

# Erster Nachweis von *Leptinus testaceus* Müller (Leptinidae, Coleopt.) als Epizoon in der Schweiz

Autor(en): **Büttiker, Willi / Loosli, Rolf / Linder, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401730>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erster Nachweis von *Leptinus testaceus* Müller (Leptinidae, Coleopt.) als Epizoon in der Schweiz

WILLI BÜTTIKER und ROLF LOOSLI  
Ciba-Geigy AG, CH-4002 Basel

ARTHUR LINDER  
Sprünglistrasse 14, CH-3006 Bern

Zwei adulte Exemplare von *Leptinus testaceus* MÜLLER wurden auf einem Maulwurf (*Talpa europaea* L.) in Sisseln, Kt. Aargau, gesammelt. Es ist dies der erste Fund auf einem Wirtstier in der Schweiz. Frühere Funde beziehen sich auf Beobachtungen ohne Wirtsangaben, und zumeist aus der Westschweiz und dem Mittelland.

Two adult specimens of *Leptinus testaceus* have been collected from a mole (*Talpa europaea*) in Sisseln (AG). This is the first epizootic record of that insect in Switzerland. The previous records refer to observations of free-living specimens, i.e. without any reference to host animals.

### Einleitung

Die in der Überfamilie der Leptinidae zusammengefassten Familien der Leptinidae und Platypsyllidae stehen den Silphiden nahe. Beide zeichnen sich durch ihre enge Bindung an bestimmte Säugetiere aus. Bis heute sind weltweit total 8 Arten bekannt, wovon zu den Leptiniden sechs und die übrigen 2 zu den Platypsylliden gehören. Alle acht Arten sind eng an Säugetiere gebunden (ISING, 1967).

Das ausgewachsene Insekt lebt als Epizoon auf Feld- und Waldmäusen und gelegentlich auf dem Maulwurf und Hamster. Bei Funden in Hummelnestern handelt es sich um Mäusenester, welche von Hummeln nachträglich in Besitz genommen wurden.

Über die Verbreitung dieser Käferart in Europa, im Kaukasus und in Nordamerika sind wir hauptsächlich durch die Arbeiten von KRAUSS (1906), RÜSCHKAMP (1914, 1921) SICK (1940), REID (1942), HORION (1949) u. a. unterrichtet. Was die Verbreitung in der Schweiz betrifft, wurde die Art bereits von HEER (1841) erwähnt, der aber keine Hinweise auf die Beziehung zu Kleinsäugetern gab. Auch in den Werken von STIERLIN (1900) und HUGENTOBLER (1966) sind bei den schweizerischen Fundorten keine Angaben über Lebensweise und Biotope vorhanden. In den übrigen wichtigen Sammelwerken über die Käfer der Schweiz (KILLIAS, 1888-1894; FAVRE, 1890 und FONTANA, 1922-1926) ist diese Art nicht erwähnt. Was die Biologie und Morphologie von *L. testaceus* anbetrifft, sind wir durch die zahlreichen Freiland- und Laboruntersuchungen von ISING (1967) gut informiert. Der gleiche Autor diskutiert in seinen Ausführungen die Beziehungen des Käfers zu seinen Wirten.

Die vorliegende vorläufige Notiz hat zum Zweck, weitere Kreise zur Mitarbeit an den offenen Fragen der Wirtbeziehungen, der Faunistik und Biologie in der Schweiz zu interessieren.

Die Herren Prof. B. HÖRNING (Bern), F. PEUS (Berlin), H. WEIDNER (Hamburg) und F. WEYER (Hamburg) haben in grosszügiger Weise mitgeholfen, wichtiges Schrifttum zugänglich zu machen.

### Entomologische Ergebnisse

Nebst den eingangs erwähnten Arbeiten über die Coleopteren der Schweiz, haben wir eine grössere Anzahl neuer und älterer Publikationen über die Kleinsäuger unseres Landes konsultiert. In keinem dieser Artikel sind wir auf Angaben betreffend *L. testaceus* gestossen. Es existieren hingegen einige Fundangaben aus den verschiedenen Landesteilen, welche hier kurz resümiert werden sollen.

HEER (1941) schreibt: «Rarissime (Bern, Lausanne, Genf) Habitat sub lapidibus et foliis marcidis». Der Autor erwähnt nicht, dass dieses Insekt an Mäuse und Mäusenester gebunden ist. STIERLIN (1900) nennt die Fundorte Genf, Lausanne, Montreux, Gossonay, Bern und Nürensdorf.

In der Sammlung A. Linder, Bern, befinden sich 15 Exemplare aus der Schweiz, welche sämtliche in Laub und Detritus in der Nähe von Nagerbauten gesammelt wurden. Es sind dies im Detail folgende: Grasburg bei Schwarzenburg BE: 1 Ex. Okt. 1953, Grindelwald BE: 1 Ex. Aug. 1941, Hindelbank BE: 2 Ex. Okt. 1961 & Aug. 1968, Plans de Frenières VD: 1 Ex. Aug. 1957, Schuls GR: 1 Ex. Aug. 1961, Sugiez FR: 1 Ex. Sept. 1965, Roche VD: 2 Ex. April 1964 & April 1971; Scherler leg., Rossinières VD: 1 Ex. Nov. 1963; Scherler leg., Uettiligen BE: 1 Ex. Okt. 1931, Zollikofen BE: 1 Ex. Mai 1947, Vue des Alpes NE: 1 Ex. Okt. 1949. Mit Ausnahme der drei Exemplare von Scherler wurden alle durch A. Linder erbeutet.

In der Arbeit HUGENTOBLE (1966) sind folgende Funde angegeben: Frauenfeld TG, 1953, Steineggersee b/Hüttwilen TG, November 1955, Altstätten – Lüchingen SG, April 1963, St. Fiden SG, Juni 1958, St. Gallen, September 1963.

In der Sammlung von Herrn Dr. V. Allenspach, Wädenswil befinden sich vier Exemplare von Zürich-Altstetten, datiert 2. September 1957, wie uns freundlicherweise von ihm mitgeteilt wurde. Aus der Sammlung Rätzer, welche sich im Museum Bern befindet, kennen wir ein Exemplar ohne Datum, mit der Ortsbezeichnung «Schweiz». Im Verlaufe von Untersuchungen an Kleinsäugetern hat Herr P. Marti, Bern, vier Exemplare von *L. testaceus* in Mäusefallen gefunden. Die Angaben beziehen sich auf St. Ursanne BE: je 1 Ex. 18. Mai und 15. Sept. 1971, Bonfol BE: je 1 Ex. 15. Okt. 1971 und 17. Feb. 1972.

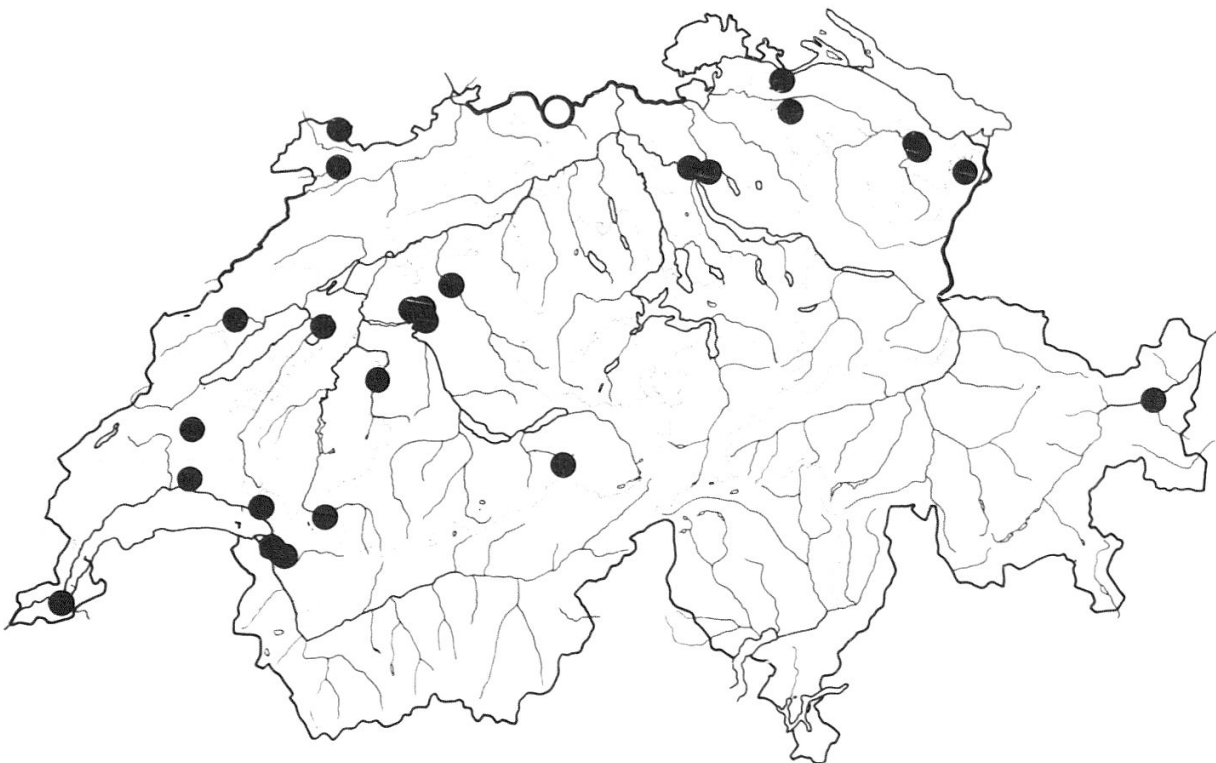


Abb. 1: Fundorte von *Leptinus testaceus* in der Schweiz. Schwarze Punkte: Fundorte ohne Wirtsangabe. Schwarz/weisser Punkt: Fundort auf Maulwurf in Sisseln/AG.

Alle schweizerischen Fundorte sind in der Kartenskizze (Abb. 1) enthalten.

Unser Material wurde in Sisseln, Kanton Aargau auf einem Maulwurf (*Talpa europaea*) in Form von zwei Imagines gesammelt. Der Wirt wurde im Verlaufe einer Mäusefangaktion auf dem Areal der Tierfarm AG gefunden und anschliessend auf Ektoparasiten untersucht. Die andern im gleichen Zeitabschnitt gefangenen Kleinsäuger, nämlich *Apodemus sylvaticus* (L.), *Microtus arvalis* (PALL.), *Clethrionomys glareolus* SCHREB. und *Sorex araneus* L. wurden ebenfalls einer parasitologischen Untersuchung zugeführt, jedoch was *L. testaceus* anbetrifft ohne Erfolg.

Eine Untersuchung des Nestes auf Leptiniden-Larven fand nicht statt, da jeweils die Mäuse- und Maulwurfnester nicht ausgegraben wurden. Der Biotop des Fundortes kann in folgenden kurzen Zügen umschrieben werden: Das Nest befand sich im Gebiete der obersten Erdschicht des unteren Terrassenschotters. Dieser lehmig sandige Boden wird seit jeher landwirtschaftlich genutzt, und angrenzende Landparzellen sind mit Düngerwiesen, Mais- und Kartoffelfeldern angebaut. Seit einigen Jahren besteht das engere Areal um den Fundort aus einem Zierrasen, welcher ungefähr wöchentlich gemäht wird.

Die beiden *Leptinus*-Individuen zeigten ein ausgesprochen pelzorientiertes Verhalten. Obschon der Wirt bereits kühl war, als er in einer Schlagfalle tot gefunden wurde, hielten sich die Käfer im Pelz geborgen auf. Als sie mit der Pinzette aufgespürt und abgehoben wurden, klammerten sie sich im Fell fest und verbargen sich wieder in der Tiefe des Pelzes, sobald sie frei waren. In einem leeren, trockenen Fangglas eilte ein Tier pausenlos ohne erkennbare Orientierung umher. Sobald es aber auf ein eingelegtes Flöckchen abgeschnittener Pelzhaare stiess, drang es zwischen die Haare ein und verharrete so.

### Literatur

- FAVRE E., 1890, *Faune des coléoptères du Valais et des régions limitrophes*. Zürich. Druckerei Zürcher & Furrer.
- FONTANA P., 1922–1926, *Contribuzione alla fauna coleopterologica ticinese*. Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali. 17–21.
- HEER O., 1841, *Fauna Coleopterorum Helvetica*. Verlag Orell-Füssli, Zürich, Seite 373.
- HUGENTOBLER H., 1966, *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz*. Naturwissenschaftl. Gesellschaft St. Gallen, Seite 43.
- ISING E., 1967, *Zur Biologie des Leptinus testaceus Müller 1817 (Ins., Coleopt.)*. Diss., Freie Universität Berlin. 65 Seiten.
- KILLIAS E., 1888–1894, *Verzeichnis der Käfer Graubündens*. Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens.
- KRAUSS H., 1906, *Zwei neue Höhlenkäfer aus dem mitteleuropäischen Faunengebiet*. Wiener entom. Z. 25: 258.
- REID J. A., 1942, *A note on Leptinus testaceus Müller (Coleoptera: Leptinidae)*. Proc. R. ent. Soc. London; Ser. A. 17: 35–37.
- RÜSCHKAMP P. F., 1914, *Zur Biologie von Leptinus testaceus Müll. Phoresie oder Parasitismus. Neue Beobachtungen*. Z. f. wissenschaftl. Insektenbiologie. 19: 139–144.
- RÜSCHKAMP P. F., 1921, *Zur Biologie der Leptinidae*. Tijdschrift voor Entomologie. 24 (3/4): 161–174.
- SICK F., 1940, *Nestuntersuchungen in Ostholstein*. Entomolog. Blätter. 36 (5): 129–133.
- STIERLIN G., 1900, *Fauna Coleopterorum Helvetica*. Druckerei Bolli & Böcherer, Schaffhausen. 1: 465.

